Von Tierrechten und Menschenpflichten – eine Einführung in die Tierethik

Marc Alexander Hietel, Hagen

Bilder: dpa/picture-alliance.

Klasse: 9 und 10
Dauer: 9 bis 10 Stund
Arbeitsbereich: Moralphi ophie / Tierethik

Sind T rversuche ge chtfertigt? Ist die industrialisierte Nutztierhaltung in der Landwirtsch ft T rquälerei? O er besitzen Tiere keinen moralischen Status, weil sie über kein P russtsein verfügen?

Tieret ik ist in unserer Gesellschaft unterrepräsentiert. Weder in der Politik noch in unserem Rechtss stem finden sich Richtlinien, die uns sagen, wie ein moralisch gerechtfertigter gang mit Tieren aussieht. Tiere gelten rechtlich immer noch als Gegenstände und nicht als e ndige Rechtssubjekte, obwohl dies in einem radikalen Widerspruch zum Empfinden weit Teile der Gesellschaft steht.

Diese Unterrichtsreihe befasst sich mit den Anfängen der Tierethik bis hin zur Gegenwart. Sie sensibilisiert die Schüler für einen moralisch gerechtfertigten Umgang mit Tieren. Exemplarisch wird den Lernenden der Pathozentrismus als ein Bereich der Tierethik vorgestellt.

VORANSICHT

M 1 Wie leben Tiere in unserer Gesellschaft?

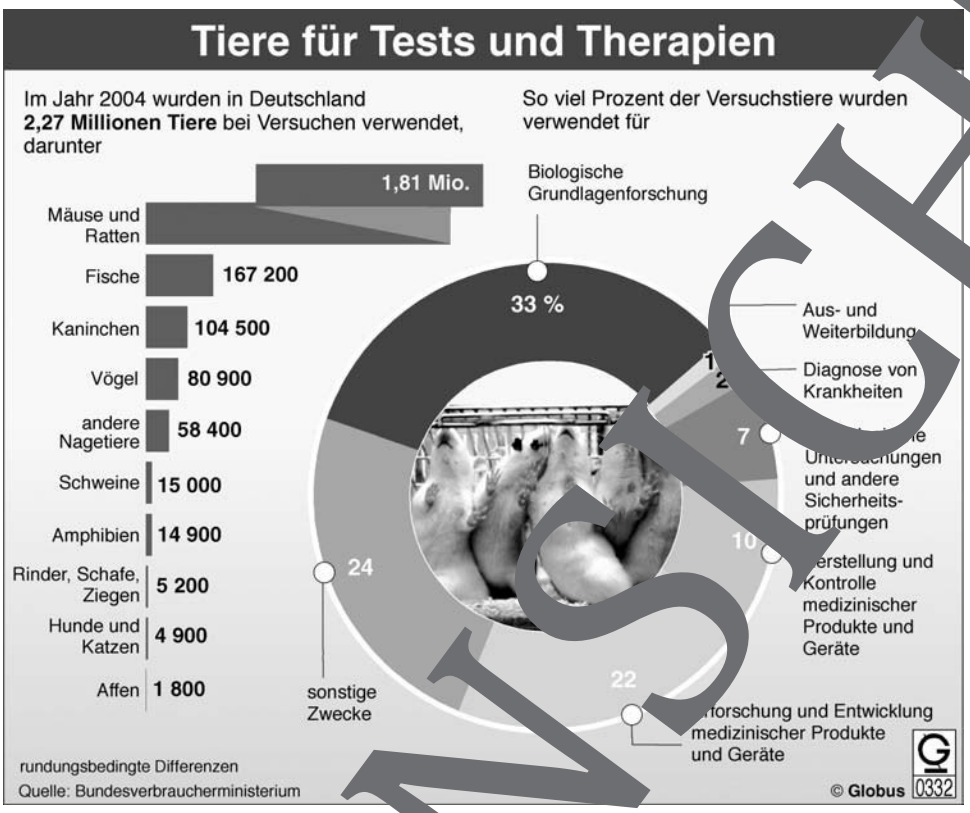
Bilder: dpa/picture-alliance.

Aufgaben (M 1)

1. Beschreibt, was ihr auf den Bildern seht.
2. Sammelt an der Tafel erste Eindrücke zu den Bildern.
3. Erläutert, welche Beziehungen des Menschen zum Tier in diesen Bildern sichtbar werden.
4. Benennt Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Umgang mit Tieren.
5. Erörtert die moralischen Konflikte, welche sich aus unserem Umgang mit Tieren ergeben.

VORANSICHT

M 2 Sind Tierversuche notwendig?



Grafik: dpa Infografik.

Aufgaben (M 2)

1. *Interpretiere die Grafik. Wie viele Tiere werden jährlich zu Forschungszwecken verwendet?*
2. *Benenne die Gründe für Tierexperimente.*
3. *Erläutere, inwiefern sich Tierexperimente auf unseren Umgang mit Tieren auswirken. Halte deine Schlussfolgerungen so fest, dass du sie zusammenhängend vortragen kannst.*

Erläuterungen (M 2)

Zu 1: Jährlich werden 1,8 Millionen Tiere zu Forschungszwecken verwendet.

Zu 2: Tiere dienen
1. zur biologischen Grundlagenforschung,
2. der Erforschung und Entwicklung von Produkten und Geräten für die Human-, Zahn- und Veterinärmedizin,
3. der Herstellung von oder der Qualitätskontrolle bei Produkten oder Geräten für die Humanmedizin,
4. zu toxikologischen Untersuchungen oder anderen Sicherheitsprüfungen,
5. bei der Diagnose von Krankheiten,
6. [illegible] Aus- und Weiterbildung und zu
7. sonstigen Zwecken.

Zu 3: Diese Frage ermöglicht ein hohes Maß an Schülerorientierung. Die Assoziationen der Lernenden stehen im Vordergrund. Obwohl es keine Musterantwort gibt, sollte herausgestellt werden, dass die jährliche Verwendung und Tötung von Tieren ein erschreckendes Ausmaß erreicht hat. Fraglich ist, ob alle diese Tierversuche wirklich notwendig sind. Die zweitgrößte Spalte „sonstige Zwecke“ z. B. geht über den Bereich der medizinischen Grundversorgung hinaus.

VORANSICHT

M 3 Haben Tiere Rechte? – Der Umgang mit Tieren in der Antike

a) *Aristoteles (384–322 v. Chr.), einer der berühmtesten Philosophen der Antike, beschreibt als einer der Ersten die Beziehung zwischen Tieren und Menschen.*

Pflanzen existieren um der Tiere willen und die wilden Tiere um des Menschen willen, [illegible] Haustiere sind ihm zu Nutzen, und er ernährt sich von ihnen, die wilden Tiere (oder jedenfalls die Mehrzahl davon) isst er, und er fertigt aus ihnen andere für das Leben zweckmäßige Dinge wie Kleidung oder verschiedene Werkzeuge. Da die Natur nichts Zweckloses oder Unnützes hervorbringt, so ist es unleugbar wahr, dass sie alle Tiere um des Menschen willen hervorbrachte.

Text: Aristoteles: Politik. Schriften zur Staatstheorie. Übers. und hrsg. von Franz F. Schwarz. Reclam Verlag, Stuttgart 1989, 1256b.

b) *Der Philosoph Ekkehard Martens (*1943) hat sich intensiv mit der antiken Philosophie und antiker Ethik befasst. Er nimmt im Folgenden kritisch zu den Lehren des Aristoteles Stellung.*

[...] Was berechtigt uns, mit Tieren in einer Weise umzugehen, die wir im Umgang mit uns selbst und mit anderen Menschen nicht für richtig halten? Kein Mensch darf [...] gegen seinen freien Willen für medizinische Experimente oder als Nahrungsmittel getötet werden, auch nicht, wenn dies schmerzlos geschieht. Dürfen wir dagegen Tiere zu unseren beliebigen Zwecken als Mittel einsetzen? [...]

Was für Aristoteles „unleugbar wahr" ist, die [illegible] Rangordnung der Lebewesen, steht [...] zur Diskussion. Für Aristoteles [illegible] [...] auch die Sklavenordnung seiner Zeit zur unveränderlichen Naturordnung – Sklaven sind eben von Natur aus schlechter als Freie. [...] Daher ist es kein Wunder, dass sich auch das Herrschaftsverhältnis der Menschen über die Tiere und die gesamte Natur hartnäckig behauptet.

Sind aber Tiere [...] von Natur aus schlechter als die Menschen? Sind wir etwas Besseres als sie, mit Vernunft, Sprache und Bewusstsein ausgestattet, und dürfen wir daher mit ihnen machen, was wir wollen? Dürfen wir sie wie einen rechtlosen Sklaven oder eine Sache behandeln? Sind Tiere im Gegenteil etwa gleichberechtigte Lebewesen mit einer eigenen „Würde"? [...]

Ein indirektes Recht auf Schutz [illegible] Respekt der Eigeninteressen auf Leben oder artgemäße Behandlung räumt den Tieren dagegen, so zweitens, die Nützlichkeitsantwort ein. Danach dürfen wir Tiere nicht grundlos töten oder quälen, insofern sie uns unmittelbar oder längerfristig nützlich sein können als Nahrungsquelle, Arbeitsmittel, Sozialpartner oder als ästhetisches Objekt. [...]

Text: Martens, Ekkehard: Wie unterscheiden wir uns von den Tieren? In: Ders.: Zwischen Gut und Böse. Elementare Fragen angewandter Philosophie. Reclam Verlag, Stuttgart 1997, S. 103 ff.

Aufgaben (M 3)

1. *Lies den oberen Text. Erläutere das Verständnis von Mensch und Tier, wie Aristoteles es beschreibt.*
2. *Setze die Position Aristoteles' in Beziehung zu den in M 1 und M 2 erarbeiteten Umgangsweisen mit Tieren. Beschreibe Gemeinsamkeiten und Unterschiede.*
3. *Lies jetzt den unteren Text gründlich durch. Charakterisiere die Position von Ekkehard Martens.*
4. *Benenne die Argumente, die Martens gegen Aristoteles anführt. Wer hat recht? Begründe deine Meinung.*

VORANSICHT

RAAbits Online
@RAABE

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen

Testen Sie RAAbits Online 14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

RAAbits Online – Das Portal für Unterrichtsmaterialien und Schulorganisation